

Pfarrbrief

KAUNERTAL

Frühling

2018



Jesus und die Sünderin



Liebe Pfarrgemeinden!



Man sagt: „Eine gute Beichte ist ein Geständnis, das vorbereitet ist.“

Wir sollten nicht zur Beichte gehen, weil wir müssen, sondern weil wir es wollen - weil wir dort die göttliche Liebe treffen.

Ja, ein gutes Bekenntnis ist in erster Linie ein vorbereitetes Geständnis. Man muss sich fragen, wie ich den letzten Zeitabschnitt erlebt habe - was darin passiert ist, was mein Leben so und nicht anders beeinflusst hat. Drei grundlegende Fragen können gestellt werden:

Wie sah mein Leben mit Gott, mit anderen Menschen aus, und wie sah mein Leben in Bezug auf meine Pflichten oder den Zustand des Lebens aus, indem ich bin?

Vor der Beichte muss man sich die Zeit für Gewissenserforschung nehmen. Wir können eine Gewissensprüfung durchführen, indem wir den Geboten des Dekalogs folgen. Man kann sich aber auch z. B. „den Hymnus an die Liebe“ vom Hl. Paulus vorlesen. (1. Korinther 13, 1-13). Im Allgemeinen ist die Beichte ein Kontakt mit Gott, der

Liebe ist. Wir wissen, dass: „Das wichtigste Gebot, das Gebot der Liebe zu Gott und zu dem Nächsten ist.“

Am häufigsten bekennen wir, was wir falsch gemacht haben, und was uns nicht gelungen ist. Wenn wir aber das Evangelium sorgfältig lesen, ist es sündhafter, etwas Gutes zu unterlassen, als Böses zu tun.

In der Fastenzeit lohnt es sich auch über die Taten der Barmherzigkeit nachzudenken. Dies ist eine sehr schöne Evangeliumsstelle: „...Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen....“ Es lohnt sich, öfter dieses Evangelium zu lesen: (Matthäus 25, 31-46).

Die Beichten, in denen Menschen etwas bekennen, das sie nicht getan haben, sind selten. - Dies ist wahrscheinlich ein großer Raum für die Katechese zum Thema Sakrament der Beichte.

Das menschliche Leben, und damit eine Gewissensuntersuchung, können sich nicht nur auf das konzentrieren, was ich falsch gemacht habe. Beginnen wir vielleicht zuerst so, dass wir uns zum Abendgebet ein paar Fragen stellen: „Was war heute gut in meinem Leben, wofür möchte ich mich bei Gott bedanken? Was sehe ich morgen für mich als Schwierigkeit oder Herausforderung - und wie will ich Gott um die Hilfe bitten? Wie erfülle ich meine Pflichten: in der Familie, in der Schule oder am Arbeitsplatz?“- Solche drei Minuten für Gott werden uns helfen, wieder zu entdecken, dass eine gute Beichte ein

vorbereitetes Geständnis ist! - Also nützen wir in der verbleibenden Zeit bis Ostern, um in uns zu gehen - und uns darüber zu besinnen, wie wir zu leben haben, um zum Heil zu kommen.

Mit herzlichen Segenswünschen:
Euer Pfarrer Wieslaw A. Blas

Bußandacht oder Beichte

In manchen Pfarreien sind Bußandachten üblich geworden, die bei den Teilnehmern den Eindruck erwecken, sie hätten sich mit dieser Andacht die Beichte erspart. Aus diesem Grund muss man zum Beginn gleich klarstellen, dass eine Lossprechung von den Sünden, wie sie der Beichte vorbehalten ist, hier (in den Bußandachten) nicht stattfindet.

Weshalb dann aber Bußandacht? - Ich würde sagen, damit man leichter zu einer positiven Einstellung zur Beichte zurückfindet. Leider scheint unseren Gläubigen das Sündenbewusstsein weitgehend abhanden gekommen zu sein. Immer wieder begegnet man dem Vorwurf: „Wozu soll ich beichten, ich habe nichts gestohlen und niemanden umgebracht.“ Nur die gute Gewissenserforschung wird uns darüber unterrichten, dass es außer Diebstahl und Mord noch eine weitgefächerte Palette von Möglichkeiten gibt, mit den Geboten Gottes und seinem Gewissen in Konflikt zu kommen. Leider geht der Trend der Zeit dahin, nur mehr als

Sünde anzuerkennen, was mir selbst ein Fehlverhalten zu sein scheint und mich als solches belastet. Von einer von Gott gesetzten Norm der Gebote, wollen viele Leute nichts mehr wissen. Nun hat sich zwar das Gewissen der meisten von uns an den Geboten gebildet, dennoch neigen wir dazu Abstriche zu machen, Gottes Willen als solchen nicht mehr als bindend anzuerkennen, und Sünde nur mehr dort zu sehen, wo mein Verhalten mich in Nachteil versetzt. In Wirklichkeit sind Fehlverhalten und Sünde noch lange nicht dasselbe. Fehlverhalten ist in meiner Sicht etwas das mir schadet. Sünde aber hat immer mit Gott zu tun: ist Abkehr von ihm, ist Geringschätzung seiner Liebe zu uns, Missachtung seines Willens. Wenn ich z. B. durch Ungeschicklichkeit ein Werkstück verpfusche, ist das Fehlverhalten, das unangenehme Folgen nach sich ziehen kann. Sünde wäre es nur, wenn es mit grober Fahrlässigkeit verbunden wäre. (Am Sonntag aus Gleichgültigkeit nicht zur Hl. Messe zu gehen ist zwar kein Fehlverhalten, wohl aber Sünde, Unterlassung gegen Gott, und schuldhaftes Nachlässigkeitsverhältnis mir selbst gegenüber.) Also: Fehlverhalten kann ich bedauern, Sünden habe ich zu bereuen. Wo liegt hier der Unterschied? - Ein Fehlverhalten kann künftighin mehr Achtsamkeit von mir fordern - in der Reue ist eine Umkehr des Herzens verlangt. Wenn ich jemandem Unrecht getan und ihn zurückgestoßen habe, muss ich um Verzeihung bitten, den Schaden, den ich dem Betroffenen gemacht habe nach Kräften gut zu machen versuchen, um mich dann so zu verhalten, dass der Betroffene erkennt, dass ich mir Mühe gebe ihm gerecht zu werden. - Ja, die Sünde fordert Reue, und eingeschlossen in diese, wenn es sich um eine schwere Sünde handelt, dass ich das Sakrament der Sündenvergebung empfangen, d.h. zu hl. Beichte gehe. Aber auch Beichten ohne schwere Sünden sind segensreich,

sonst würden nicht viele Ordensleute häufig dieses Sakrament empfangen.

Stellen wir uns einmal die Frage wohin das Sündenbewusstsein der Gläubigen dann überhaupt entschwunden ist, dann stoßen wir auf die Tatsache, dass dies an die Wurzel des Glaubens als solchen reicht. Zuerst einmal hat sich das Gottesbild in der Vorstellung des heutigen Menschen geändert. ER wird von niemandem mehr als der strafende, oder sogar rächende Gott im Bewusstsein seiner unantastbaren Heiligkeit gesehen, oftmals nicht einmal mehr als einer, der sich um seine Geschöpfe kümmert; bisweilen als einer, der augenzwinkernd über die Sünden der Menschen hinwegsieht - im Grund also ein harmloser und braver Gott, der nur eines im Sinne hat: seine Kinder ohne belastenden Zwischeninstanzen, wie etwa das Fegefeuer, im Himmel um sich versammelt zu sehen. Der Gedanke an solche Menschen, die es nicht schaffen dieses Ziel zu erreichen, wird immer energischer abgewiesen. Und deswegen scheint die Tatsache der Hölle für niemanden mehr zumutbar zu sein. - Also man kann sagen: in dem Maße, wie sich das Gottesbild in diese Richtung hin verändert hat, ist Beichte nicht mehr nötig. Da genügt es dem „himmlischen Großpapa“ zu verstehen zu geben, dass wir ausnahmslos ohnehin alle brav sind, und nur manchmal geht etwas daneben. - Damit ist zugleich die rechte Ordnung wieder hergestellt und das Leben geht weiter wie eh und je. Und damit einen der Schritt über die Schwelle des Todes nicht allzu sehr erschrecke, helfen spiritistische Séancen, Bücher von Kübler-Ross und weiß Gott noch was für andere Beschwichtigungsdirektiven.

Ganz so einfach ist die Sache nämlich nicht. Da stehen von Seiten des Glaubens her gewichtige Fakten dagegen. Zuerst

einmal der Sündenfall mit seinen unabsehbaren Folgen, der über den Verlust des Paradieses - d.h. der ungestörten gottbezogenen Lebensordnung hinaus, vom Brudermord des Kains, bis zu jenem Unmaß der Sündenverfallenheit führte, die die Sintflut heraufbeschwor. Weiterhin folgte die strenge Erziehung des Gottesvolkes auf den Erlöser hin, die Jahrhunderte dauerte, und durch harte Maßnahmen erkennbar ist. Und schließlich die Erlösung selbst, in der Gott der Herr das Leben seines eigenen Sohnes in die Waagschale seiner göttlichen Gerechtigkeit warf. Er hat dies nicht getan damit wir gedanken- und mühelos dahinlebend am Ende in eine bessere Ewigkeit rutschen. Er hat es getan, um uns den Ernst und das Gewicht seiner göttlichen Gerechtigkeit vor Augen zu führen, an der man scheitern kann, wenn man sich keine Mühe gibt ihr zu entsprechen, und vor der man nur bestehen kann, im Bemühen um persönliche Vollkommenheit, kraft der Gnade, die Gott allen schenkt, die sich um ihre Sendung Kinder Gottes zu sein, bemühen.



Wir sehen, da stellen sich zwei Welten gegenüber. Will einer aber bekennender Christ sein, dann muss er sich dazu entschieden haben, die Herrschaft Gottes über sein Leben anzuerkennen, vor der man als Sünder nicht bestehen kann, wenn man nicht bereut und bereit ist umzukehren vom verderblichen Weg der Sünde, um sich DEM in die Arme zu

werfen, DER gekommen ist uns durch seinen Tod am Kreuz, von der Sünde zu erlösen. Daran allein ist erkennbar, wie schwer die Sünde vor dem Angesicht des Allerhöchsten wiegt.

Bußandacht richtig verstanden kann daher nur den Zweck haben, uns zur Umkehr des Herzens bewegen zu lassen, die Sünde künftig hin zu verabscheuen, weil wir nur dann Erbarmen finden können. In diesem Fall findet dann auch das Sakrament der Versöhnung, die Beichte nämlich, neue Wertschätzung, weil nur mit dem Lossprechungswort des Priesters die Gewissheit gegeben ist, dass Gott uns vergeben hat. Eine allgemeine mit einer Andacht verbundene Lossprechung, wie sie in manchen Pfarren erteilt wird, ist nicht im Sinn der Kirche, und wo sich eine solche Absolution (Lossprechung) auf schwere Sünden bezieht, ist ihre Gültigkeit äußerst zweifelhaft. Zudem ist man längst nicht immer selbst im Stande zu entscheiden welche unsere Sünden dem Bußgericht der Beichte zu unterwerfen sind, und welche durch eine allgemeine Buße getilgt werden können. Wir sind uns über die Schwere einer unserer Sünden nicht immer so weit klar, dass wir mit Sicherheit wüssten: „beichten muss ich sie nicht“! Ein weiterer Grund liegt darin, dass Leute, die trotzdem ihre bisherige Beichtpraxis beibehalten möchten in die Gefahr kommen, als schwere Sünder abgestempelt zu erscheinen. Das wäre unweigerlich der Fall, wenn der Beichtstuhl tatsächlich nur den schweren Sünden vorbehalten wäre. Nun gibt es von früher her auch heute noch die Andachts- und Seelenführungsbeichte, die man weniger der Sündenvergebung wegen auf sich nimmt, sondern weil mit jedem Sakramentenempfang die Göttlichen Gnadenzuwendungen verbunden sind, auf die der

Betreffende nicht verzichten möchte.

Ein weiterer Einwand lautet: „Es seien immer dieselben Sünden, die man zu beichten habe. Es ändert sich durch die Beichte also nichts in meinem Leben. Wozu also immer dasselbe wiederholen, wenn es ohnehin nichts bringt.“ - Dazu muss wohl gesagt werden: Es muss sich ja auch gar nichts sofort ändern. Ich muss es tun - und wenn wir insgesamt auch schwache Menschen sind, die immer wieder in dieselben Sünden zurückfallen - dann sollten wir doch nicht vergessen, dass es auch immer dieselben Sünden sind, die die Beziehung des Menschen zu Gott, unserem Schöpfer und Erlöser wesentlich gefährden. - Außerdem entspricht dieser Einwand, wenn ich mich danach richte, einer Kapitulation vor der Sünde. Man nimmt die eigene Sündhaftigkeit als gegeben hin, versucht nicht länger die Neigung dazu zu überwinden und bleibt ihr damit verfallen.

Die uns von Gott gestellte Aufgabe besteht darin, sich zu bemühen vollkommen zu werden - wie unser Vater im Himmel und die Sünde zu meiden - und das geht nur, wenn ich die Sünde als Sünde erkannt, bereut und dem Bußgericht der Beichte unterworfen habe.

Ein weiterer Grund für den Rückgang der Beichte mag darin liegen, dass viele nicht mehr wissen, wie sie beichten sollten. Es wird deshalb mit dem Beichtengehen umso schwerer, je länger man nicht mehr gegangen ist. Aber auch dagegen gibt es ein probates Mittel, das zudem ganz einfach ist: Man bittet den Beichtpriester, er möge einem helfen. Das tut er dann gewiss, und ist bestimmt weder erstaunt noch verärgert, wenn das Bekenntnis zögernd und allmählich zu Tage tritt.

Das Leben des Menschen steht dann in der rechten Ordnung, wenn es auf Gott als unser letztes Ziel ausgerichtet ist. Wer nicht weiß, wozu der Mensch im letzten da ist, kann auch für die zeitlichen Dinge keine rechte Einschätzung finden. - Also wir sollten uns in der verbleibenden Zeit bis Ostern öfter als sonst Zeit nehmen, in uns zu gehen und uns darüber zu besinnen, wie ich zu leben habe, um zum Heil zu kommen.

Wir wollen in dieser Zeit unsere Sünden bereuen - und jeder möge sich selbst fragen, ob eine gute Beichte für ihn nicht eine Gnade, und der gute Anfang, zu einem besseren Leben wäre. Wir wissen, dass Gott uns unsere Sünden nur verzeiht,



wenn wir sie bereuen.

- Was heißt bereuen?

Sie müssen uns leid tun in Hinblick auf Gott, von dem ich mich durch die Sünde abgekehrt habe. Es genügt nicht, dass ich beschämt bin und mich über mich selber ärgere. Sünde hat

immer mit Gott zu tun und deshalb gehört zur Reue dazu, dass ich bereit bin, zur Umkehr um seinetwillen. Ich muss bereit sein, die Sünde in Zukunft zu meiden, d.h.: Versuchungen und der Gelegenheit zur Sünde aus dem Weg zu gehen. Mit dieser inneren Einstellung kann aber sehr wohl die Einsicht verbunden sein, dass ich meine Schwäche vielleicht wieder begehen werde. Für diesen Fall ist es besonders wichtig, vorausschauend Gott zu bitten, dass er mir in der Versuchung mit seiner Gnade beistehe und mir die Kraft gibt, nicht mehr zurückzufallen. Wenn wir an diese

Einsicht noch einen kraftvollen Vorsatz knüpfen, dann kann Gott von der Ehrlichkeit der Reue überzeugt sein.

Quellen: Beitrag Bußandacht oder Beichte

Bild: Segen – David Hassenforder

Bild: Der barmherzige Vater – Katharina Wagner

In: Pfarrbriefservice.de



Was sucht ihr
den Lebenden
bei den Toten?

Er ist nicht hier,
er ist auferstanden!

Lk 24,5f

Impressum:
Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Wieslaw A. Blas
Kommunikationsorgan
der Pfarren Feichten und Kaltenbrunn,
6524 Feichten;
Tel.: 05475/209 und
Tel.: 0676 8730 7656
www.kaltenbrunn.at
pfarre.kaltenbrunn@dibk.at

Bruder und Schwester in Not ADVENTSAMMLUNG

Bruder und Schwester in Not sagt "Danke"

Mit frischem Wind, der Fürsprache unseres neuen Bischofs und der Mithilfe in den Pfarren hat die Adventsammlung 2017 von Bruder und Schwester in Not viel Aufmerksamkeit erhalten. Unter dem Motto "Milchgeld = Schulgeld" wurde vor allem für bäuerliche Familien in Armut in Uganda gesammelt. Mit den Spenden aus der Adventsammlung kann nun 80 Familien in Form einer Milchkuh die Starthilfe für eine eigenständige Zukunft geschenkt werden. Darüber hinaus werden weitere Spendenprojekte in Ostafrika und Lateinamerika finanziert. Sie alle haben zum Ziel, Menschen in Not zu unterstützen und ein gutes Leben für alle möglich zu machen. Bruder und Schwester in Not bedankt sich bei den Spenderinnen und Spendern in den Pfarren Feichten und Kaltenbrunn!

Nähere Informationen unter www.bsin.at

„Nächstenliebe hat viele Gesichter.“



Foto: Diözese Innsbruck

KIRCHENKONZERT

Zum Abschluss des Musikjahres 2017 veranstaltete die Musikkapelle Kaunertal am **18. November** ihr zweites Kirchenkonzert in der Wallfahrtskirche Kaltenbrunn.

Die Klänge der Musikkapelle sowie deren Ensembles verwandelten unsere Wallfahrtskirche in eine atemberaubende Klangkulisse. Gespielt wurden unter anderem Amen von Pavel Stanek, Der Festtag von Sepp Tanzer und die Sunset Serenade von Thomas Doss. Der gelungene Konzertabend war nicht nur für die Musikantinnen und Musikanten aufregend, auch alle Zuhörer zeigten sich begeistert von den harmonischen und emotionalen Klängen sowie den vielfältigen Klangfarben der Ensembles.



Kaunertaler Adventmarkt

Für die Renovierung **der Orgel Feichten** wurde beim **Basarverkauf** der Pfarrgemeinden am Samstag, den 2. Dezember 2017 ein Reinerlös von **€ 3.016,90** erzielt.

Ein großes Vergelt's Gott an alle Helfer und Spender!

25 Jahre Blumenschmuck in der Pfarrkirche Feichten

Rosi Pöll, unsere engagierte Blumenschmückerin der Pfarrkirche Feichten, hat ihren ehrenamtlichen Dienst, den sie **25 Jahre** gemeinsam mit Roswitha Waldegger gemacht hat, zurückgelegt. Ihr besonders gutes „Händchen“ Blumengestecke für die Altäre etc. zu kreieren, die Blumen für das Priestergrab, beim Kriegerdenkmal und Friedhofsbrunnen zu pflanzen und pflegen war allseits bekannt.

Ein großes Vergelt's Gott für diesen großen Dienst.

Rosi ist in vielen weiteren ehrenamtlichen Diensten – Reparatur der liturgischen Kleider, der Sternsingerkleider, der Bankauflagen in der Kirche für die Kirche tätig. DANKE für diese Bereitschaft!

Vergelt's Gott auch an **Roswitha Waldegger**, dass sie weiterhin die Blumen in der Kirche pflegt und hegt. Unterstützt wird sie dabei von **Burgi Lentsch**. Vergelts Gott!

Adventsingen am 1. Adventssonntag

Und wieder feiern wir Weihnachten!

Wie jedes Jahr bereiten wir uns auf das große Fest vor. Wieder bemühen wir uns, wie jedes Jahr, etwas in unserem Leben zu ändern, zu verbessern,... Wieder machen wir uns auf die Suche nach dem Wichtigen in unserem Leben. In der Kirche findet man einfache Dekorationen, - selbst die Gottesmutter legt ihr prunkvolles Kleid ab. Wir konzentrieren uns auf wichtige Werte in unserem Leben. Texte, Musik und Gebete erleichtert uns die Suche nach Gott.

Schön dass sich Sängerinnen, Musikantinnen, Lektorinnen bereiterklären, uns mit dem Adventsingen eben einzustimmen in die Zeit des Wartens.

**Dem Milser Saitenklang,
dem Familiendreigesang Eberlein,
dem Singkreis Kaltenbrunn,
dem Saxquintett,
dem Quartett der Kaunertaler Tanzmusi,
den Lektorinnen und
unserem Pfarrer Wieslaw**

danken wir herzlichst für die tolle Einstimmung in die Adventszeit. Der zahlreiche Besuch und die großzügigen Spenden drücken Eure Wertschätzung aus. Für uns ist es eine Aufforderung das „Singen“, am 1. Adventssonntag 2018 wieder zu veranstalten.

Danke!

Kurt Stadlwieser



Quelle: Martin Larcher

Kaunertaler Weihnacht

Die „Kaunertaler Weihnacht“ am 27. Dezember 2017 in Feichten im Kaunertal war eine wunderbare und sehr gut besuchte weihnachtlich-konzertante Stunde zugunsten der Renovierung der Kirchenorgel.

Ich möchte hiermit noch einmal ganz herzlich unseren Mitwirkenden danken, die sich alle unentgeltlich musikalisch sowie gesanglich in diese feierliche Stunde mit einbrachten.

Dies waren

**das Tubaquartett der MK Fließ,
der Bruggner Viergesang,
die Nauderer Volksmusi
sowie der Männergesang QuartFiss.**

Auch der Gemeinde Kaunertal sowie den Mitarbeitern der Pfarre Feichten sei an dieser Stelle für die überaus gute Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Christa Mair-Hafele, Organisatorin



Starnsinger- Aktion 2018

...sie ziehen singend von Haus zu Haus und sammeln für einen guten Zweck.

Dem alten Brauch zufolge verheißt ihr Besuch Segen für das ‚Neue Jahr‘.

Gerade heuer war es aufgrund der Wetterverhältnisse schon eine Herausforderung für unsere „Könige“, alle Häuser – wenn auch zeitlich etwas verzögert – zu besuchen.

Alle, die sich aktiv am Gelingen der Starnsinger-Aktion beteiligten, verdienen eine Würdigung ihres Einsatzes.

Bernhard Stadlwieser
Eva Eckhart
Lukas Praxmarer
Joe Pockstaller
Ramona Neururer
Michael Stadlwieser
Hannes Maaß
Alexander Greiter-Lentsch
Bernhard Raich

Unsere ‚Könige‘ konnten heuer insgesamt **€ 6.066,44** „ersingen“ – das ist wieder etwas mehr als im Vorjahr.

An dieser Stelle sei auch unserer großzügigen Bevölkerung ganz herzlich gedankt!

Also dann bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: „Es zieh’n aus weiter Ferne, drei Könige einher...“

Christa Mair-Hafele

Ministranten Skitag in Serfaus



Am Samstag, den **13. Januar 2018** erlebten die **Ministranten aus dem ganzen Dekanat** einen schönen Ski- und Rodeltag in Serfaus.

Begonnen hat der Tag mit einer **kurzen Andacht** bei der Lichterkapelle auf der Hög. Mit einer „**Schnitzeljagd**“ düsten ca. 90 Ministranten durch das Skigebiet und versuchten Aufgaben zu lösen. Nur so konnten sie das Ziel finden und zum Restaurant gelangen. Um 14:00 Uhr trafen sich alle gemeinsam im Panoramarestaurant.

Hiermit **bedanke** ich mich bei allen, die **eine Gruppe begleiteten** oder **eine Station betreuten** und somit den Kindern einen unvergesslichen Tag beschereen konnten.

Vor allem bedanke ich mich bei den **Bergbahnen Serfaus**, welche uns großzügig unterstützt haben.

Dekanatsjugendleiter David Köhle

Danke auch von unserer Seite, für die Organisation dieses schönen Tages.

Unsere Ministranten

**Hanna, Lucas, Jana, Emanuel und Luana
und die Begleitpersonen**

genossen diesen schönen TAG.



Information Dekanat Prutz

Das Dekanat organisiert über Idealtours eine Pilgerfahrt nach Lourdes vom **11. bis 18. Mai 2018**.

Fahrt über Genua, Monaco, Marseille (Übernachtung),
Montpellier, Toulouse nach Lourdes.

Tägliche Lichterprozession, Sakramentprozession, Bußgottesdienst, Krankensalbung, Ausflug in die Pyrenäen, Kreuzweg uvm.

Heimreise zum Grab der hl. Bernadette in Nevers (Übernachtung) und über Zürich nach Hause.

Preis: € 839,- (Vollpension)

Wer Interesse hat, möge sich beim Dekanatsjugendleiter David Köhle (Tel.Nr. 0676 8730 7694) melden.

Neues von den Minis

Seit vielen Jahren hat Lea Eckhart die Minis in der Pfarre Feichten eingeteilt und betreut. Wir danken Lea für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Minis im Kaunertal. Lea übergibt ihren Dienst an die Jugendvertreterin des Pfarrgemeinderates Julia Hafele, die sich dazu bereit erklärt hat, diesen zu übernehmen.

Die aktuellen Infos erhalten die Minis über die WhatsApp-Gruppe. Wer dort noch nicht dabei ist und sein Kind gerne zu den Ministunden schicken möchte, kann sich bei Sandra Achenrainer (0650/5198375) zu dieser Gruppe melden. Eine kurze WhatsApp-Nachricht genügt.

Schulgottesdienste in Feichten jeweils 8:00 Uhr

13. April 2018

8. Juni 2018

6. Juli 2018



Fotos Jungschar: Jungscharleiterinnen

Unsere Jungschar

Auch dieses Jahr haben wir wieder vieles erlebt: gespielt, gelacht und immer Spaß gehabt.

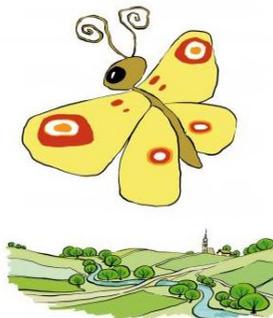
Am 23. Dezember 2017 haben wir das **FRIEDENSLICHT** in die Häuser gebracht und dabei haben wir sehr viele Süßigkeiten und auch Geldspenden bekommen, die wir für die Gestaltung unserer weiteren Jungscharstunden bzw. für Bastelmaterial verwenden. Dafür möchten wir uns recht herzlich bei allen bedanken.

Auch die **KINDERANDACHT** am Hl. Abend mit unserem Herrn Pfarrer Wieslaw wurde wieder von uns und dem neuem Chor KANTATONIX mitgestaltet, dafür ein großes

Vergelt's Gott an Herrn Pfarrer, an den Chor, aber der Dank geht natürlich auch an unsere wunderbaren Kinder.

An einer unserer Jungscharstunden sind wir im "Easpen" gewesen, um dort Rodeln zu gehen. Das Highlight im neuen Jahr war bestimmt unsere **FASCHINGSFEIER** am 03. Februar 2018, wo es Faschingskrapfen, Getränke, allerlei Spiele und eine Menge Spaß gab. Dort haben wir uns gleichzeitig vom Gemeindesaal verabschiedet, da wir ab nun im Besprechungsraum Widum in Feichten mit unserem Jungscharteam untergebracht sind.

Wir, Sophia, Laura und Sina freuen uns auf die weiteren Jungscharstunden mit euch und möchten nochmals alle Kinder ab der 1. Klasse Volksschule zu den Jungscharstunden **jeden zweiten und vierten Samstag im Monat von 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr** einladen.



Unsere nächsten Termine für die Jungchar sind:

24. März 2018

14. April 2018

28. April 2018

12. Mai 2018

26. Mai 2018

**Eure Jungcharleiterinnen
Sophia, Laura und Sina**



Fasten und Verzicht - Aktion im Kindergarten und in der Kinderkrippe Pfiffikus

Die Kinder und das Team Pfiffikus haben sich Gedanken gemacht, worauf sie die 40 Tage von Aschermittwoch bis zum Ostersonntag verzichten könnten, welche guten Vorsätze und Verhaltensweisen sinnvoll sind und auch einzuhalten wären.

Die Kinder hatten viele Ideen:

Verzicht auf:

Süßigkeiten, Saft, Fernseher, Tablett, Computer, streiten, grob sein, schimpfen...

für Erwachsene:

Zigaretten, Alkohol, Auto, Süßigkeiten, bestimmte Speisen, Süßigkeiten, Kaffee, Fernseher, Computer, Handy...

gute Vorsätze und Verhaltensweisen:

nett sein, viel Bewegung, gemeinsam lesen, gemeinsam spielen, liebe Worte, Komplimente...

Unser Vorhaben:

Wenn wir es ab und zu schaffen, auf etwas ganz oder teilweise zu verzichten oder einen guten Vorsatz umzusetzen, darf das Kind, die Mama, der Papa, Oma, Opa, Geschwister, die Kaunertaler - und Kaunertalerinnen... im Haus Pfiffikus den kahlen Fastenbaum mit einem bunten Fingerabdruck schmücken. Ganz toll wäre es, wenn die betreffende Person gleichzeitig einen kleinen Geldbetrag in unsere selbstgebastelte Fastenschachtel einwerfen würde.

Den gesammelten Betrag übergeben wir nach Ostern

unserem Herrn Pfarrer Wieslaw, der diesen auf das Kaunertaler Notfallkonto überweisen kann!

Wir freuen uns auf viele Leute, die bei unserem Projekt mitmachen!

Die kleinen und großen Pfiffikusse



Suppentag am Karfreitag

Missionsschwester Sr. Consilia Hofer – Mitschwester der Kaunertaler Missionsschwester Mathilde Larcher – schrieb uns folgenden Brief:



HILFE FÜR EINE BESONDERE BEHANDLUNG MEDELLIN ANTIOQUIA; Kolumbien

Verantwortlich: Sr. Mary Ossa Franziskaner
Missionsschwester.

Johannes Ossa Hernandez, mit 12 Jahren, hat eine angeborene Hasenscharte mit Knocheneinpfanzung wie sein Bruder Camillo. Dies verursachte Verdauungsprobleme, so wie psychisch soziale Störungen.

Die Kinder sonderten sich ab, denn sie wurden ausgelacht, das Reden war ihnen schwer und so wollten auch die Mitschüler nicht mehr mit ihnen in Kontakt kommen.

Es sind verschiedene Eingriffe notwendig wie:

- ✓ Zahnärztliche Behandlung-Palatoplastik
- ✓ Knocheneinpfanzung im Kiefer und Gaumen,
- ✓ Resektion eines Teils des Illiescus,
- ✓ Lippenplastik und Schliessung der vorderen Fistel.

Daher bitten wir um eine Hilfe, damit die nötigen Behandlungen bezahlt werden können. Mit dieser Behandlung normalisieren sich die sozialen Beziehungen, in jeder Hinsicht.

Die Krankenkasse zahlt nur sehr wenig.

Es ist erstaunlich wie sich ihre Psyche verändert, als sie sahen, dass ihr Gesicht fast gleich ist wie das ihrer Kollegen.

Die Schüchternheit und der Minderwertigkeitskomplex hat er einen Teil schon überwunden, dies merkt man in der Familie und in der Schule.

Johannes macht noch Therapien um die Sprache und das Kauen der verschiedenen Nahrungsmittel zu normalisieren.

Daher einen grossen Dank für Ihre Hilfe
Sr. Consilia Hofer

Wir bitten um eine Spende für dieses Projekt!

**FASTENSUPPE
im Quell Alpin
am Karfreitag, 30. März ab 11 Uhr**

Von Haus zu Haus – Frühjahrshaussammlung 2018

70 Jahre Haussammlung der Caritas der Diözese Innsbruck ist ein starkes Zeichen tatsächlicher Hilfsbereitschaft in unserem Land. Diese gelebte Solidarität erfüllt mich mit großer Dankbarkeit.

Ich danke alle, die sich auf den Weg machen, um durch ihren Besuch in die vielen Wohnungen und Häuser einen Gruß der Kirche zu bringen. Jede Begegnung, die dadurch möglich wird, ist in sich schon kostbar. Es wird erfahrbar, dass wir in diesem wunderbaren Land zusammengehören – unabhängig vom sozialen Status, kulturellen Umfeld und religiösen Bekenntnis. **Kirche hört zu!**

Ich danke darüber hinaus allen, die mit ihrer Spende zur Linderung der Not in unserem Land beitragen. Jede Gabe ist wertvoll. Die vielfältigen Dienste und Hilfen der Caritas können nur auf Grund der Großzügigkeit vieler Menschen angeboten werden: Familienhilfe, Hospiz, Sozial- und Familienberatung, Obdachlosenhilfe und vieles mehr.

Als neuer Bischof der Diözese Innsbruck erbitte ich den Segen Gottes für die Haussammlung 2018 – diesmal auch ein Jubiläum nachhaltiger Nächstenliebe in unserem Land.



Bischof Hermann Glettler

Gottesdienste

Karwoche **Ostern**

Donnerstag, 22.03.

19.30 Uhr Hl. Messe Feichten mit
anschließender Bußandacht

Sonntag, 25.03. Palmsonntag

09.00 Uhr Feichten - Palmweihe (Volksschule) und Hl. Messe

10.30 Uhr Kaltenbrunn - Palmweihe (Friedhof) und Hl. Messe

14.30 Uhr ANDACHT in Kaltenbrunn mit **BEICHTGELEGENHEIT**
(mit Beichtaushilfe vom Dekanat)

Dienstag, 27.03.

19.30 Uhr Hl. Messe - Feichten

Mittwoch, 28.03.

08.00 Uhr Hl. Messe - Kaltenbrunn

Donnerstag, 29.03. Gründonnerstag

20.00 Uhr **Feier vom letzten Abendmahl**
in Feichten

Freitag, 30.03. Karfreitag

14.30 Uhr Kreuzweg mit den Erstkommunionkindern
von Nufels nach Kaltenbrunn

20.00 Uhr **Feier vom Leiden und Sterben des Herrn**
in Feichten

Samstag, 31.03. Karsamstag

21.00 Uhr **Feier der Osternacht in Kaltenbrunn**
(Speisensegnung)

Sonntag, 01.04. Ostersonntag

09.00 Uhr Festgottesdienst Feichten (Speisensegnung)

10.30 Uhr Festgottesdienst Kaltenbrunn (Speisensegnung)

Montag, 02.04. Ostermontag

09.00 Uhr Hl. Messe - Feichten

10.30 Uhr Hl. Messe - Kaltenbrunn

Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit am 8. April 2018

Jesus sagt zur Hl. Sr. Faustyna: „Jene Seele, die beichtet und die heilige Kommunion empfängt, erhält vollkommenen Nachlass der Schuld und der Strafen; an diesem Tag stehen alle Schleusen Gottes offen, durch die Gnaden fließen. Keine Seele soll Angst haben, sich Mir zu nähern, auch wenn ihre Sünden rot wie Scharlach wären.“ (Aus dem Tagebuch von Sr. Faustyna TB 699)

9:00 Uhr Heilige Messe in Feichten

10:30 Uhr Heilige Messe in Kaltenbrunn



**15:00 Uhr Stunde der göttlichen
Barmherzigkeit in Kaltenbrunn**

Andacht mit Anbetung, Lesungen aus dem Tagebuch der Hl. Sr. Faustyna, musikalisch gestaltet von Gloria Pax, Beichtgelegenheit.

Voraussetzungen für einen vollkommenen Ablass: Empfang des Bußsakraments, Empfang der heiligen Eucharistie und Gebet nach Meinung des Heiligen Vaters, Teilnahme an einer Andachtsübung zu Ehren der göttlichen Barmherzigkeit.

Anschließend Möglichkeit zu einem geselligen Ausklang im Gasthaus im Widum Kaltenbrunn!

Nachtwallfahrten in Kaltenbrunn

jeweils am 2. Freitag im Monat (Mai bis Oktober) um 20 Uhr Nachtwallfahrt mit Lichterprozession von Nufels nach Kaltenbrunn und anschließend um 20.30 Uhr Hl. Messe in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn:

**11. Mai, 8. Juni, 13. Juli,
10. August, 14. September
12. Oktober**

Andachten und Beichtgelegenheit in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn

Von **Mai bis Oktober** finden in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn jeweils um **14.30 Uhr** Andachten mit gleichzeitiger Beichtgelegenheit statt.

Auf Anmeldung bei Herrn Pfarrer gibt es auch die Möglichkeit, Pilgermessen um 15 Uhr zu zelebrieren. Diese werden über die Gottesdienstordnung bekanntgegeben und sind auf der Homepage unter www.kaltenbrunn.at abrufbar.

Erstkommunionvorbereitung

Gemeinsam mit ihren Müttern haben Theo, Gabriel, Magdalena, Marie, Lara, Simon und Johannes Kerzen verziert und Rosenkränze gebastelt. Zwei große Kerzen brennen in unseren Pfarrkirchen um uns daran zu erinnern, dass wir für sie beten. Jedes Kind hat eine Kerze für sich, um sie in der Familie zu entzünden und eine Kerze durfte jedes Kind an jemanden verschenken mit der Bitte um das Gebet. Die Kerzen wurden während des Vorstellungsgottesdienstes in Kaltenbrunn und die Rosenkränze während des Schulgottesdienstes in Feichten gesegnet. Dabei wurden nicht nur die Rosenkränze der Kinder gesegnet, sondern auch jene, die sich einige Mütter gebastelt haben. Es ist ein alter Brauch, dass Kinder zur Erstkommunion ihren ersten Rosenkranz geschenkt bekommen und es ist eine schöne Tradition geworden, dass sich die Kinder ihren eigenen Rosenkranz zu diesem Anlass basteln. Der Rosenkranz führt uns durch das Vater Unser, das Ave Maria und die Meditation der verschiedenen Geheimnisse immer tiefer in das Leben Jesu ein. Möge der Rosenkranz für uns und unsere Kinder ein Anker in stürmischen Zeiten und ein Seil auf schwierigen Wegen werden.



durch IHN und mit IHM und in IHM GEWANDelt

Das weiße Kleid als sichtbares Zeichen für die enge Verbindung zwischen Taufe und Eucharistie.

Jesus selbst hat seinen Jüngern aufgetragen: „Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,19-20) Die Jünger Jesu sind diesem Auftrag nachgekommen und bis heute ist die Taufe eines der wichtigsten Ereignisse im Leben eines Menschen, auch wenn man sich nicht direkt daran erinnern kann, weil man als kleines Kind getauft wurde.

Christus anziehen...

Es ist überlieferte Tradition der Kirche, Neugetauften ein weißes Kleid anzuziehen. Das weiße Kleid macht sichtbar, was Paulus an die Galater schreibt: „Denn alle seid ihr durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.“ (Gal 3,26-27)

in Christus aufgenommen...

Durch die Taufe wird man in den Leib Christi aufgenommen. So schreibt Paulus an die Korinther: „Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt. Auch der Leib

besteht nicht nur aus einem Glied, sondern aus vielen Gliedern. (1 Kor 12,13-14)

Christus empfangen...

Dieser Leib Christi ist in der Gemeinschaft der Kirche in der Welt sichtbar. In jeder gemeinsamen Feier der Eucharistie versammelt sich dieser sichtbare Leib Christi. Es wird in dieser Feier nicht nur die Hostie und der Wein zu Leib und Blut Christi gewandelt, sondern auch die versammelte Gemeinde verwandelt sich immer mehr in den Leib Christi und wird Christus ähnlicher. Die Eucharistiefeier ist eine wundervolle Form der Kommunikation zwischen Gott und den Menschen.

GEWANDelt...

Wer sich taufen lässt wird in Christus neu geboren. Durch jede Feier der Eucharistie und den Empfang der Kommunion (communio = Gemeinschaft) werden die Getauften „durch ihn und mit ihm und in ihm“ gewandelt.

Deswegen freuen wir uns, dass diese enge Verbindung zwischen Taufe und Kommunion dieses Jahr bei der Erstkommunion durch das weiße Gewand bei jedem Kind sichtbar wird.

Eure Religionslehrerin

Mag. Sandra Achenrainer

Erstkommunion



**Donnerstag, den
10. Mai 2018**
Festgottesdienst
10.00 Uhr
in der Pfarrkirche
Feichten

Unsere Erstkommunionkinder:
Gabriel ECKHART
Marie HAFELE
Theo HAFELE
Magdalena GASSER
Simon KATHREIN
Lara MARK
Johannes SCHULER

**ICH BIN MIT DIR,
ICH BEHÜTE DICH,
WOHIN DU AUCH GEHST.**

Genesis 28,15

Firmung

**am Pfingstmontag, den
21. Mai 2018**

Festgottesdienst

10.00 Uhr

Pfarrkirche Feichten



**Firmspender
Dekan Franz HINTERHOLZER**

**Unsere Firmlinge:
Nicolas FREY
*Elias ZAUNER***

**„LASST EUCH ALS LEBENDIGE
STEINE ZU EINEM
GEISTIGEN HAUS AUFBAUEN!“
(1 PETR)**

MARIENSINGEN

**Sonntag,
den 6. Mai 2018
um 16 Uhr in der
Pfarr- und Wallfahrtskirche
Kaltenbrunn**



**Bitte vormerken!
Lange Nacht der Kirchen
am 25. Mai 2018
in der Pfarrkirche Feichten**

Familienwallfahrt am Sonntag, den 1. Juli 2018

**10.30 h Hl. Messe in Kaltenbrunn
und anschließend gemütliches
Beisammensein.**

**Für Speis und Trank ist bestens
gesorgt!**

**Auf zahlreiche Teilnahme freuen sich
der kath. Familienverband Kaunertal und
die Pfarrgemeinderäte von Feichten und Kaltenbrunn**



Nachprimizmessen in Kaltenbrunn

8. Juli 2018

von Mag. Fritz Kerschbaumer

Der gebürtige Innsbrucker wird am 17. Juni 2018 im Dom zu St. Jakob in Innsbruck zum Diözesanpriester geweiht.

28. Oktober 2018

von P. Pascal Maria Häuselmann

Der gebürtige Schweizer wurde am 8. Dezember 2017 in Rom zum Priester für das Werk Jesu des Hohenpriester der Familie Mariens geweiht.

Jeweils -

**10.30 h Heilige Messe,
anschl. Einzelprimizsegen**

14.30 h Andacht und Beichtgelegenheit

**15.00 h Heilige Messe,
anschl. Einzelprimizsegen**

**Musikalische Gestaltung an beiden Tagen:
GLORIA PAX**



Neuer KIRCHENRAT in Feichten und Kaltenbrunn

Der Pfarrkirchenrat wurde für die Jahre 2018 bis 2022 neu bestellt.

Die neuen Mitglieder sind:

Pfarre Feichten

Gerhard LARCHER (stellvertretender Vorsitzender), Peter LARCHER, Josef RAICH, Anton WALDEGGER

Pfarre Kaltenbrunn

Rosmarie LENTSCH (stellvertretende Vorsitzende), Otto LENTSCH, Wolfgang LENTSCH, Gerold MARK, Erich PLÖRER

Hugo MARK scheidet nach knapp **40 Jahren** vom Pfarrkirchenrat Feichten aus. Ihm gebührt für seine geleisteten Arbeiten und ehrenamtlichen Dienste ein recht **großes Vergelts Gott.**

Unsere besondere Hochachtung für diesen großartigen Einsatz.

Ebenfalls sei allen freiwilligen Helfern, ganz besonders den Gemeindebediensteten gedankt, die den Pfarrkirchenrat immer wieder bei der Umsetzung der umfangreichen Arbeitsleistungen unterstützen.



Ein österlicher Mensch -

- EIN MENSCH, DER AUSGESTRECKT IST

ZWISCHEN ERDE UND HIMMEL,

ZWISCHEN LEID UND JUBEL,

ZWISCHEN KARFREITAG UND AUFERSTEHUNG.

- EIN MENSCH, DER OFFEN IST FÜR WUNDER,

FÜR DEN MIT DEM IRDISCHEN TOD NICHT ALLES VORBEI IST,

DER GRÖßTE TIEFEN DURCHLEIDEN KANN,

OHNE DEN GLAUBEN AN GOTTES LIEBE ZU VERLIEREN.

- EIN MENSCH, DER ANDERE BEGLEITET,

SICH IHRE SORGEN ANHÖRT,

IHNEN HERZ UND AUGEN ÖFFNET

UND SICH IHNEN SELBST VERSCHENKT.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de